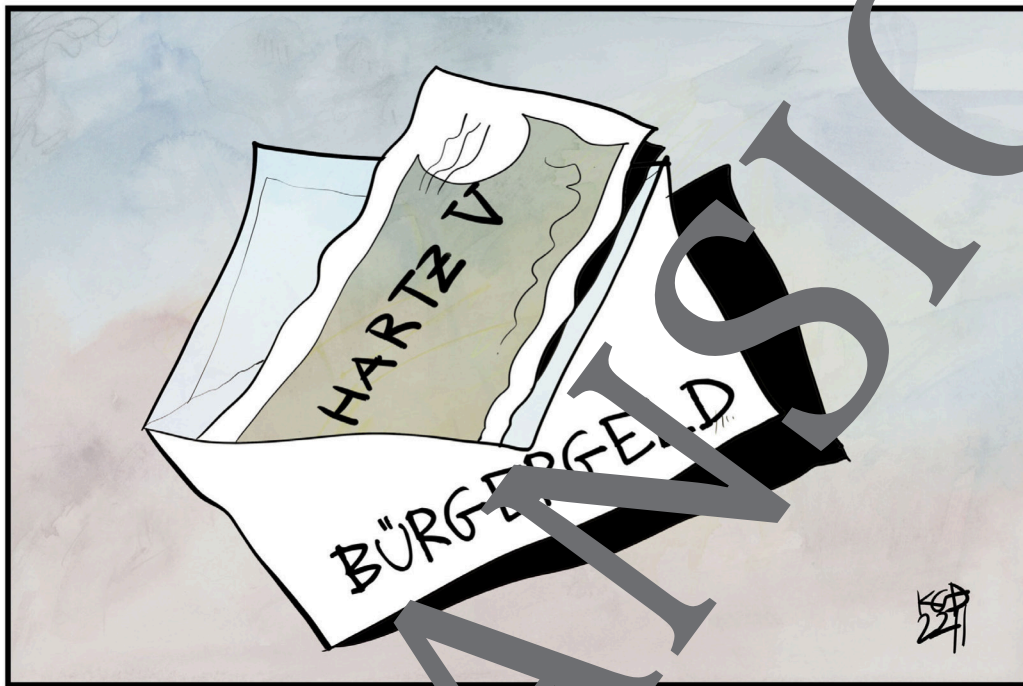


V.35

Wirtschaftspolitik und Finanzen

Das Bürgergeld – Eine gelungene Reform der Grundsicherung?

Timo Schuh und Anke Söller



© RAABE 2023

© Kostas Kaufgiorgos

Am 01.01.2023 wurde das Arbeitslosengeld II („Hartz IV“) durch das Bürgergeld ersetzt. Damit geht eine Erhöhung der Regelentzwe einher und der Fokus der Maßnahmen liegt stärker auf dem „Fördern“ als auf dem „Fordern“. Während von Sozialverbänden die Beträge nach wie vor als zu gering eingestuft werden, wird in der Wirtschaft vielfach kritisiert, dass Anreize insbesondere für Geringverdienende fehlen, sich Arbeit zu suchen. Die Lernenden erörtern in einem Rollenspiel die Kritikpunkte daran und bewerten, ob es sich beim Bürgergeld um eine gelungene Reform handelt.

KOMPETENZPROFIL

Dauer: 6–8 Unterrichtsstunden

Kompetenzen: Karikaturen analysieren, ein Rollenspiel über den Erfolg des Bürgergelds durchführen, populistische Behauptungen anhand von verschiedenen Materialien überprüfen und korrigieren

Thematische Bereiche: Sozialstaatsgebot, Lohnabstandgebot, Anreize, Hartz IV

Medien: Karikatur, Statistiken, Fachtexte, Rollenkarten

Auf einen Blick

1. Stunde

Thema: Was ist das neue Bürgergeld?

M 1 **Herzlich willkommen, Bürgergeld!?**

Inhalt: Die Schülerinnen und Schüler aktivieren Vorwissen zum Thema „Bürgergeld“ und erkennen, dass dieses in den Medien unterschiedlich bewertet wird.

2.–3. Stunde

Thema: Was ist der Unterschied zwischen dem neuen Bürgergeld und Hartz IV?

M 2 **Bürgergeld vs. Hartz IV – Alter Wein in neuen Schläuchen?**

M 2a **Bürgergeld vs. Hartz IV – Was sind die Unterschiede?**

Inhalt: Die Schülerinnen und Schüler kennen das Sozialstaatsgebote des Grundgesetzes und können erklären, wie sich daraus die Verantwortung des Staates, bedürftigen Bürgerinnen und Bürgern ein menschenwürdiges Leben über dem Existenzminimum zu gewährleisten, ableitet. Sie können Unterschiede zwischen Hartz IV und dem Bürgergeld erläutern und eine erste Einschätzung vornehmen, ob es sich beim Bürgergeld um eine gelungene Reform handelt.

Benötigt: internetfähiges, digitales Endgerät

4.–5. Stunde

Thema: Woher kommen Vorurteile gegenüber Leistungsempfängenden?

M 3 **Leistungsempfängende – Zu faul zum Arbeiten?**

Inhalt: Die Schülerinnen und Schüler überprüfen anhand von Statistiken das gängige Vorurteil, dass Leistungsbeziehende zu faul zum Arbeiten seien. Sie erkennen dabei, dass ein großer Teil der Leistungsbeziehenden dem Arbeitsmarkt z. B. aufgrund von Krankheit nicht zur Verfügung steht.

Benötigt: internetfähiges, digitales Endgerät

6.–7. Stunde

Thema: Das Bürgergeld als gelungene Reform der Grundsicherung? – Ein Rollenspiel

M 4 **Das Bürgergeld – Eine gelungene Reform der Grundsicherung?**

Inhalt: Die Schülerinnen und Schüler diskutieren in einem arbeitsteilig vorbereiteten Rollenspiel die Kritikpunkte am Bürgergeld und positionieren sie. Im Anschluss zu der Frage, inwiefern sie das Bürgergeld als gelungene Reform bezeichnen würden.

Benötigt: internetfähiges digitales Endgerät

Erwartungshorizonte

Bürgergeld vs. Hartz IV – Was sind die Unterschiede?

M 2a

Aufgaben

1. Lesen Sie sich den Text „Bürgergeld – mehr als nur ein neuer Name?“ durch und überprüfen Sie die Aussagen in der Tabelle auf ihre Richtigkeit hin. Korrigieren Sie die falschen Aussagen.
2. Recherchieren Sie nach weiteren Regelungen zum Bürgergeld auf den Seiten des Wirtschaftsministeriums:
<https://raabe.click/infos-buergergeld>
3. Beurteilen Sie anhand der Skala, ob es sich beim Bürgergeld Ihrer Meinung nach um eine langsame Reform handelt. Begründen Sie Ihre Meinung.

←—————→				
nein	eher nein	weder/ noch	eher ja	ja

Bürgergeld – mehr als nur ein neuer Name?

Wer in Deutschland arbeitslos wird, erhält Arbeitslosengeld (kurz ALG I), sofern er oder er zuvor einer sozialversicherungspflichtigen Tätigkeit nachgegangen ist, bestimmte Anwartschaftszeiten erfüllt und sich bei der Bundesagentur für Arbeit arbeitslos gemeldet hat. ALG I ist eine Versicherungsleistung aus der Arbeitslosenversicherung, die sich die oder der Arbeitnehmende während seiner Beschäftigungszeit erworben hat, womit keine Sozialleistung. Die Bezugsdauer richtet sich danach, wie lange die oder der Beschäftigte vor seiner Arbeitslosigkeit tätig war und entspricht dem Prozentsatz des letzten Nettolohns der vergangenen 12 Monate (z. B. bei 12-monatiger Tätigkeit in den vergangenen zwei Jahren wird dieses für sechs, bei 24-monatiger Tätigkeit für 12 Monate abgezahlt). Sind Kinder mit Anspruch auf Kindergeld vorhanden, steigt der Betrag auf 67 %. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, Wohngeld zu beantragen. Die Kosten für Krankenkasse, Pflege- und Rentenversicherung werden übernommen. Die Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung sind unabhängig von Vermögen des Empfängers und Kürzungen aufgrund von Ersparnissen sind somit nicht möglich. ALG I basiert folglich zu einem großen Teil auf dem Versicherungsprinzip – nur wer eingezahlt hat, hat auch Anspruch auf Auszahlungen – und zum anderen auf dem Äquivalenzprinzip – die Höhe und die Dauer der Arbeitseinkommensersatzleistungen bestimmen die Höhe des Arbeitslosengeldes.

Wenn der Anspruch auf ALG I ausfällt oder kein Anspruch auf ALG I besteht, erhalten Betroffene zur Sicherung ihres Lebensunterhalts von 2005–2022 Arbeitslosengeld II (Hartz IV – benannt nach dem früheren Wirtschaftsminister Peter Hartz). ALG II ist keine Versicherungsleistung, sondern eine Grundsicherung, die aus Steuermitteln finanziert wird. Sie kann auch beantragt werden, wenn eine Person zwar arbeitet, das Gehalt jedoch nicht ausreicht, um den Lebensunterhalt zu bestreiten (sogenannte „Aufstocker“). Die Grundsicherung geht auf § 9 Sozialgesetzbuch (SGB) zurück, in § 20 SGB wird aufgelistet, was der Regelbedarf zur Sicherung des Lebensunterhalts umfasst. Hierzu gehört beispielsweise neben Ernährung, Kleidung, Körperpflege und Hausrat auch die Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben in der Gemeinschaft. Die Beträge erhalten Leistungsbeziehende als Pauschalbeträge.

Um zu überprüfen, ob ein Anspruch auf ALG II besteht, muss das Einkommen und das Vermögen der betroffenen Person bzw. der Bedarfsgemeinschaft (Ehepartner, Kinder) offengelegt werden. Für die Höhe von ALG II gibt es bestimmte Regelsätze, die bei Kindern je nach Alter variieren. Die Leistungszahlungen sollen es den Betroffenen ermöglichen, ihr Grundrecht

Das Bürgergeld – Eine gelungene Reform der Grundsicherung?

M 4

Diskutieren Sie, ob das Bürgergeld eine gelungene Reform ist.

Aufgaben

1. Verteilen Sie die Rollenkarten in der Klasse und bereiten Sie Ihre Rolle in Kleingruppen vor. Überlegen Sie sich zu den einzelnen Punkten auf Ihrer Rollenkarte Beispiele, um Ihren Punkt deutlich zu machen. Recherchieren Sie dafür gegebenenfalls im Internet.
2. Wählen Sie pro Gruppe 1–2 Mitglieder, die Ihre Rolle in der Diskussion vertreten. Führen Sie das Rollenspiel durch. Diskutieren Sie anschließend im Plenum, welche Argumente Sie überzeugend finden. Inwiefern ist das Bürgergeld eine gelungene Reform?
3. Bewerten Sie die Reform des Bürgergeldes auf der folgenden Skala. Begründen Sie Ihre Meinung. Vergleichen Sie Ihre Beurteilung mit der Beurteilung vom Beginn der Unterrichtsstunde.

←—————→				
sehr schlecht	schlecht	weder noch	gut	sehr gut

Moderator/in

Sie moderieren eine Diskussionsrunde über das Bürgergeld, das am 01.01.2023 das Arbeitslosengeld II, kurz Hartz IV, abgelöst hat. Ehe das Bürgergeld eingeführt werden konnte, musste der Vermittlungsausschuss eingeschaltet werden, der sich auf zahlreiche Änderungen am Bürgergeld-Gesetz einigen musste. Nicht nur unter PolitikerInnen und Politikern war und ist das Bürgergeld umstritten. Auch in der Öffentlichkeit kam es zu Kontroversen.

Sie haben in Ihre Fernsehsendung Gäste eingeladen, um mit ihnen über das Bürgergeld zu diskutieren. Sie möchten wissen, wie die Gäste die Reform der Grundsicherung einschätzen.

In der Diskussion haben Sie die folgenden Aufgaben:

- Sie begrüßen die Anwesenden und stellen das Thema der Diskussion vor.
- Sie bitten die Teilnehmenden, sich vorzustellen und in einem Satz zu sagen, welche Einstellung sie jeweils zum Bürgergeld haben.
- Sie stellen den Teilnehmenden Fragen (z. B. über die Höhe von Regelsätzen, Sanktionen, Schonvermögen ...)
- Sie sorgen dafür, dass alle Anwesenden sich an der Diskussion beteiligen und sich ausreden lassen.
- Beenden Sie die Diskussion, indem Sie Ihre Gäste zu einem abschließenden Statement einladen.

Sie wollen mehr für Ihr Fach?

Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



✓ **Über 5.000 Unterrichtseinheiten**
sofort zum Download verfügbar

✓ **Webinare und Videos**
für Ihre fachliche und
persönliche Weiterbildung

✓ **Attraktive Vergünstigungen**
für Referendar:innen
mit bis zu 15% Rabatt

✓ **Käuferschutz**
mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:
www.raabe.de